Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 1 (1880)

Heft: 2

Artikel: Vorlesung Pestalozzistübchen

Autor: K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250188

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

	(Gesetz von 1848.)
B. Eine *Kantonsschule* bestehend aus 1. der *humanistischen Abtheilung.* 2. der *Realschule.* Die humanistische Abtheilung zerfällt (mit Anschluss an die Primarschule) in a. Gymnasium (6 Jahreskurse). b. Lyceum (2 Jahreskurse). Die Realschule zerfällt (mit Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule) in a) untere Realschule (2 Jahreskurse). b) obere Realschule (techn. Abth., 3 Jahreskurse, merkantile, 1 Jahreskurs). In Verbindung mit der Realschule steht eine höhere Zeichnungsschule (mit einer techn. und kunstgewerbl. Abth.), die einzige höhere Schule, die ein Schulgeld bezieht.	B. *Schulanstalten für höhere oder wissenschaftliche Bildung.* 1. *Kantonsschule.* a) untere Abtheilung. a) Realschule: 4 Jahreskurse. b) Gymnasium: 6 Jahreskurse. b) Obere Abtheilung oder Lyceum, auf beide Zweige der untern Abtheilung aufbauend, 2 Jahre.
C. *Theologische Lehranstalt:* 3 Jahre.	2. *Theologie*: 3 Jahre.

Es ist klar, eine durchgreifende Aenderung ist eigentlich nur auf wenigen Punkten des Gesammtorganismus zu Stande gekommen, die beiden hauptsächlichsten dürften die Beseitigung der Halbjahresschulen auf der Mittelstufe, und der Ausbau der Realabtheilungen der Kantonsschule sein, falls in letzterer Beziehung nicht etwa ein Zwischengesetz, dem Schreiber dieser Zeilen nicht bekannt, vorgearbeitet hat.

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilungen der Schweiz. Schulausstellung.

III. Vorlesung.

Pestalozzistübchen.

Samstag, den 15. November 1879.

Referent: Dr. Hunziker.

Dass das Pestalozzistübchen der Schweiz. Schulausstellung auf die Lehrerschaft und Schulfreunde eine ausserordentliche Anziehungskraft ausübt, bewies der überaus zahlreiche Besuch, der ihm letzten Samstag zu Theil wurde. Herr Dr. Hunziker hatte es übernommen, die Andenken an unsern Vorkämpfer für die Volksschule, welche schon in schöner Zahl gesammelt vorliegen, zu erklären. Und wahrlich, das Vorgehen der Pestalozzikommission ist ein Zürich überaus ehrendes, und etwas Erhebendes liegt in der Aufgabe, die Erinnerung an einen grossen Mann in der Weise der Nachwelt zu erhalten. Es wäre hier wohl kaum möglich, all das hervorzuheben, was uns Interessantes entgegentrat; nur wenige Punkte seien berührt.

Die Universität Breslau verlieh 1817 Pestalozzi das Ehrendiplom eines Doktors der Philosophie in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die

Menschheit. Das der Schulausstellung geschenkte Originaldiplom hat diese Thatsache erst wieder aufgedeckt.

Aus der Zeit, da Pestalozzi in Yverdon lebte, liegen die Kopirbücher und Hauptbücher der Anstalt vor, ein unschätzbares Geschenk des einzigen Nachkommens P.'s: Herrn Oberst Pestalozzi. Mit welchen Gefühlen durchgeht man die vergilbten Blätter, mit welcher Spannung betrachtet man z. B. die Urtheile der Lehrerschaft der Anstalt über damalige Zöglinge, die später sich im öffentlichen Leben einen Namen schufen; wie interessant ist die Rechnungsführung, die auf die damaligen Zeitverhältnisse und persönlichen Angelegenheiten ein klares Licht wirft!

Auch die Grabschrift, von Pestalozzi's eigener Hand geschrieben und die folgendermassen lautet:

„Auf meinem Grab wird eine Rose blühen, deren Anblick Augen weinen machen wird, die bei seinem Leiden trocken geblieben"

und die halbergraute Haarlocke des berühmten Pädagogen regen zu ernsten Betrachtungen an.

Soll ich weiter erzählen von all' den Bildern und Darstellungen, die das Zimmer schmücken, erzählen von den verschiedenen Vorläufern und Mitarbeitern und Zeitgenossen, erzählen von den vielen Autographen, den Anfängen der Bibliothek und der Sammlungen von Pestalozziliteratur, nein, wer sich interessirt, der wird einen Gang in's Pestalozzistübchen nicht versäumen und dort selbst mehr Genuss und Belehrung haben, als tausende von todten Buchstaben ihm nicht zu bringen vermögen; dem Vortragenden aber unsern Dank. *K.*

IV. Vorlesung.

Reliefs und ihre Entstehungen.

Samstag den 13. Dezember 1879.

Letzten Samstag fanden sich in der Aula des Fraumünster-Schulhauses etwa 80 Lehrer aus verschiedenen Theilen des Kantons Zürich und auch aus den angrenzenden Kantonen zusammen, um der, von der Kommission der schweizerischen permanenten Schulausstellung arrangirten Vorweisung beizuwohnen.

Den Eintretenden musste sogleich auffallen, wie Schüler von Herrn Erzieher Beust sich emsig mit der Ausarbeitung eines Reliefs beschäftigten, ohne dass Nachhülfe von Seite ihrer Lehrer nöthig gewesen wäre. Während bis anhin wol überall die einzelnen Höhenschichten aus dickerem oder dünnerem Karton (je nach dem Maassstab und den Equidistanzen) *mit Hülfe des Messers oder der Scheere* ausgeschnitten worden waren, sägten Herr Beust's Schüler die Schichtenlager aus *weichem Holze* vermittelst *der Laubsäge.* Für diejenigen, welche mit diesem Apparat umzugehen wissen, dürfte sich die Anwendung desselben zu diesem Zwecke sehr empfehlen, da man einen scharfen, senkrechten Schnitt bekommt, was bei etwas dickerem Karton mit Messer und Scheere